

## ■ **Patienten nicht ausreichend geschützt**

*OA Dr. med. dent. Holger Gloerfeld,  
Universitätsklinikum Gießen und  
Marburg GmbH, Standort  
Marburg, Medizinisches Zentrum  
für Zahn- Mund- Kieferheilkunde,  
Abteilung für Orofaziale Prothetik  
und Funktionslehre*

Ich kann den Autoren der beiden Artikel nur zustimmen! Dass unkonventionelle Verfahren (KAM) gerne als „ganzheitliche Medizin“ oder „Naturheilverfahren“ angeboten werden, ist in der Regel nicht zutreffend und darf unsere Patienten nicht zu der irrigen Annahme verleiten, dass deren Anwendung grundsätzlich sanft und ohne Nebenwirkungen sei. Der Patientenschutz muss hier unbedingt verbessert werden! Durch falsche Diagnosen aus einer Material-Testung zum Beispiel mittels Kinesiologie oder nach unbegründeter Entfernung angeblich „beherdeter“ Zähne und von Kieferknochen nach Diagnostik mittels Elektroakupunktur nach Voll (EAV) kann eine zufriedenstellende prothetische Versorgung stark erschwert oder sogar unmöglich werden. Die notwendige Diagnostik und Therapie kann möglicherweise unterbleiben und falsche Diagnosen ungeeigneter Verfahren

können sich für die Patienten im Sinne einer Nocebo-Wirkung negativ auswirken. Auch die die Behauptung „Wer heilt, hat recht“ kann nicht überzeugen und zeugt eher von unkritischer Denkweise, bestenfalls von guter ärztlicher Intuition. Es wird nicht hinterfragt, welche der oft polypragmatisch angewendeten Maßnahmen tatsächlich die Heilung bewirkt haben. Waren es gar die Selbstheilungskräfte? Die Reduktion von Krankheit/ Gesundheit auf den Fluss von „Energie“ auf bestimmten „Bahnen“ wird der Komplexität des menschlichen Organismus sicher nicht gerecht. Tatsächlich ganzheitliche oder umfassende ZahnMedizin ist systematisch, soweit wie möglich evidenzbasiert, präventiv/aufklärend, ursachenorientiert, prospektiv-minimalinvasiv / Strukturen erhaltend, berücksichtigt Körper/Psyche/Intellekt, stärkt die Eigenverantwortung der Patienten und ist im Alter aufsuchend. Martin Luther, der kritische Geist seiner Zeit, würde heute dem Münsteraner Expertenkreis sicher beitreten und entsprechende Thesen an die Türen der BZÄK und des Gesundheitsministeriums nageln! ■

## ■ **Ein lebensbedrohender Unsinn**

*Dr. Andreas Fiege, Wohnort ist der Redaktion bekannt*

Ich kann aus meiner 25-jährigen Erfahrung die geschilderten, leidvollen Erfahrungen des Kollegen Bertelsen vollumfänglich bestätigen. Hier wird mit unethischen und wissenschaftlich völlig unhaltbaren Methoden nicht bloß Honorar generiert, sondern obendrein noch mit den Ängsten und Nöten der Patienten „gearbeitet“. Der Berufsstand der „ganzheitlich“ tätigen Heilpraktiker hat sich diese Misere konkret selbst eingebrockt und muß neu anfangen. Ich bin daher für die „Abschaffungslösung“. Auf gar keinen Fall darf es für diesen oftmals lebensbedrohenden Unsinn auch noch Fortbildungspunkte quasi als Belohnung geben! Das setzt dem Ganzen die Krone auf. Wer heilt, hat zwar Recht, aber wer abzockt, gehört eben abgeschafft. ■